

Hab' in der Hand 'ne Ros', faß ich sie an, wein' ich. Oder (No. 65.): Ich hab' eine Jungfer, und wenn ich die abzieh', muß ich weinen. Oder (No. 66.): Op onsem Lucht steit e Mannke, heft e rôdet Rockke an, on wer em dat uttitt, .mot grîne. Oder (No. 67.): Ein rotes Vögelein bohrt mit dem Dups (poln. dupa) den Sand. Masurisch. Czerwony ptaszek wierci z dupą piasek.

*A. Scorodoprasum* L., Schlangen-Lauch: wilder Knoblauch (Elbing: Kalmuß.)

*Alnus* Tourn., Erle, Eller. Im Ellerbruch (im Moor) wird der Wohnort des Teufels gedacht; daher in Hinterpommern die Redensart: Mett (miß), wenn uck bat dem Diwel in't Ellerbrauk. (Knoop: Volkss. S. XI.) — Das Ellerbruch ist aber auch der Aufenthalt der Flöhe, und, um das ganze Jahr keine zu haben, so eilen die Frauen in Wusseken bei Bütow, wenn im Frühling die Frösche zuerst quaken, an das Fenster der Nachbarin und rufen: Hest Du Dige schwart Veih tus? Die Nachbarin antwortet: Ne! Wo is dat? Im schwarte Ellerbrauk. Dann lat dat bliwe, wo dat is! Damit entfernt sich die Fragende.

*Althaea* L., Althee, Eibisch. Vom Kraute wird eine Bähung für Geschwulst bereitet. Ebenso aus der Wurzel eine Salbe für Geschwulst bei Menschen und namentlich für böse Euter der Kühe und Stuten; in beiden Fällen versetzt, vertheilt es die Geschwulst.

*Ammophila arenaria* Lk., gemeiner Sandhalm: Klittetog, wie diese Pflanze genannt wird in einem Aufsätze über die Culturversuche auf den Dünen der Frischen Nehrung, am Ende des vorigen Jahrhunderts, weil ein Versanden der Weichsel und des Danziger Hafens zu befürchten war, gleich nach der Besitznahme Westpreußens unternommen. Wahrscheinlich ist dieser Name ein dänischer, da der Mann, welcher im Auftrage der Regierung und auf Staatskosten durch Aussaat von Sandpflanzen (neben jener Sandrohr-Pflanze noch *Elymus arenarius* L., Strandhafer, und *Carex arenaria* L., Sand-Segge, daneben noch von Gesträuchen besonders *Salix arenaria*, Sandweide, *Berberis vulgaris* L., Sauer-